

Alexander von Humboldt an Wilhelm von Humboldt, 19.12.1832

Handschrift: Grundlage der Edition: Ehem. Preußische Staatsbibliothek zu Berlin, gegenwärtig in der Jagiellonen-Bibliothek Krakau, Coll. ling. fol. 53, Bl. 8–9

Nachweis: Mueller-Vollmer 1993, S. 214

Albrecht, Prinz von Preußen Barros, João de Chassé, David Henrik (?) Friedrich Wilhelm III., König von Preußen Humboldt, Hermann von Humboldt, Theodor von Kosmas Indikopleustes Montfaucon, Bernard de Nikolaus I., Zar von Rußland Orléans, Ferdinand Philippe Duc d' Polo, Marco Ptolemaeus, Claudius Ribeaupierre, Alexandre de Seifert, Johann Sprengel, Matthias Christian Wilhelmine, Königin der Niederlande Barros, João de: Terceira decada da Asia de Ioam de Barros: dos feytos que os portugueses fizeram no descobrimento & conquista dos mares & terras do Oriente (Lissabon: Por Ioam de Barreira 1563) Sprengel, Matthias Christian: Geschichte der wichtigsten geographischen Entdeckungen bis zur Ankunft der Portugiesen in Japan 1542 (Halle: Hemmerde und Schwetschke 1792)

|8r| Vielen Dank mein theurester Bruder, für den schönen Bogen und die lange lehrreiche Note. Ich habe Dir nur meinen guten Willen zeigen wollen und ich sehe Du hast alles gewusst. Alles bleibt unsicher und sich an zwei ganz unzusammenhängende Ideen (Gerste u fremd) reihend. Merkwürdig indeß und fast einzig dastehend scheint mir immer daß [Ptolemaeus](#) bei einer so unwichtigen Benennung zwei Sanscrit Worte hat richtig erklären können Iaba-diu I wohl Iaba-div das bedeutet sagt er. Iaua ist ja sanskritisch Gerste und so ins persische übergegangen, und aus dvîpa Insel muß wohl div entstanden sein wie in Lakkediv et Maldivischen Inseln. ^[1] Papua das ist Neger steht aus [Barros](#) in Sprengel Geschichte der Entd p 411 Ich werde Barros nachschlagen. Vielleicht ist Neger hier für Wollharige. Aber nicht bloß [Ptolemaeus](#) versucht sich im Sanscrit auch [Montfaucon](#) der |8v| der [Cosmas Indicopleustes](#) commentirt macht sanscrit etymologien: Malabarr, Land der Malaien. Aber bhara heißt sanscr. nicht Land sondern tragend, erhaltend. Du siehst, ich kann sehr langweilig werden. Ich hoffe gewiß einige Tage mit Dir, theurer Bruder, hier zu verleben, der [König](#) (dicunt) geht erst den zweiten Feiertag hinüber nach [Potsdam](#). [Pr Albrecht](#) stürzte mir heute auf der Straße nach mit der Nachricht die über [Achen](#) gekommen sein sollte: [der junge](#)

1) |avh| so Sielediv od Selediv für Ceylon woraus durch permutation von l in r [Marcopolo](#) Serendib macht, immer dib div Insel

Herzog von Orleans sei tot geschossen item der Holländ. Contreadmiral Wird wohl Bestätigung bedürfen.^[b] Gewisser ist, daß die Königin der Niederlande Krämpfe von einer falsch verschluckten Auster hatte. Auch die Meerthiere empören sich gegen die Meeres Königin. Bei Antwerpen alles langsam.^[c] Sontag habe ich ganz allein ~~Theodor~~ Hermann mit Kuchen u Wurst bei mir zum Frühstück gehabt Er war recht angenehm u aufmerksam |9r| auf etwas wissenschaftliche Gespräche. Von Theodor weiß ich nur daß er sich mit Seyffert^[d] in Verkehr setzt, damit dieser ihm (od seinem franz Freunde?) Umwechslung de billets de 500 francs verschaffe Gewiß eine Speculation um Freunde zu fangen

Dein

AHt

Mittwoch.

Gestern zu des Kaisers Namenstag grosser ball bei Ribeaupierre^[e] leider! ganz gestekt.

Ich thue wohl besser das MSS hierzubehalten, bis Du kommst

|9v vacat|

b) |Editor| Vgl. Alexander von Humboldt an Spiker: "Le Prince Albert m'a dit ce matin qu'on avoit la nouvelle (par Aix la Chapelle) que le Duc d'Orléans et le Contre Amiral hollandais ont été tués" (A. v. Humboldt/Spiker 2007, S. 95). Nach einem Hinweis von Ingo Schwarz, der den Brief nach dem Wasserzeichen ("J Whatman, Turkey Mill 1832") erst auf "wohl 1833" datierte, kann der Brief nach dem Namenstag des russischen "Kaisers" (Nikolaus I.), dem 6. Dezember alten Stils (18. Dezember), einem Dienstag, auf den 19. Dezember 1832 datiert werden. [FZ]

c) |Editor| Dies bezieht sich wohl auf die Belagerung von Antwerpen im November/Dezember 1832. [FZ]

d) |Editor| Alexander von Humboldts Kammerdiener. [FZ]

e) |Editor| Alexandre de Ribeaupierre, geb. 1783, einer nach Rußland emigrierten französischen Familie angehörend, diente zuerst als Militär, dann als Diplomat, war lange russischer Gesandter in Konstantinopel (1826–1831), 1831–1839 in Berlin, worauf er Mitglied des russischen Reichsrats und Senats wurde (siehe den Eintrag im Personenregister der Edition Humboldt). [FZ]